

Urban Art in Basel



Auf Basels Straßen sind die Werke von internationalen Urban Art-Künstlern zu finden. Bei einer Urban Art Tour kann man die Stadt aus neuer Perspektive entdecken.

SEITE 10-11

Foto L'Alsace/Marleen BEISHEIM

SCHWEIZ

Lockerung trotz steigender Zahlen



Ein Kellner serviert Kaffee auf der Terrasse eines Restaurants in Nyon. Photo DPA

In der Schweiz sind seit gestern unter anderem Restaurantterrassen, Kinos und Fitnesszentren wieder geöffnet. Auf den Terrassen gilt Sitz- und Maskenpflicht. Auf die Lockerungen hatte die Wirtschaft seit Tagen gedrungen. Die Regierung gab den Forderungen nach, obwohl die Zahl der gemeldeten Infektionen weiter steigt. Nur einer der fünf Richtwerte wurde erfüllt: die Zahl der Intensivpatienten. (dpa)

Seite 5

GRENZÜBERSCHREITEND

1. Geburtstag des deutsch-französischen Bürgerfonds

Seite 9

SAARBRÜCKEN

Mit Wasserstoff in eine grünere Zukunft



Fahrlehrer Rouven Klein mit einem Fahrschüler. Foto DPA/Oliver DIETZE

Das Klima schonen und dennoch den Verkehr rollen lassen – lange schienen diese Ansprüche miteinander unvereinbar. Doch eine neue Fahrschule in Saarbrücken beweist das Gegenteil und zeichnet den Weg zu neuen Mobilitätskonzepten.

Seite 3

FORSCHUNG

Historischer Klimawandel

Klimaveränderungen haben in der spätantiken römischen Provinz Ägypten zu Auswanderung und zum Niedergang von Siedlungen geführt. Die Althistorikerin Sabine Huebner von der Universität Basel hat die Bevölkerungsentwicklung mit Klimadaten verglichen.

Das oasenartige Fayum-Gebiet in Ägypten, 100 km südwestlich von Kairo, gilt heute als Gemüsegarten Kairos. Auch für das römische Reich war es eine Kornkammer, zumindest bis zum 3. Jahrhundert n. Chr... Damals habe es nämlich im Römischen Reich einen Klimawandel gegeben, so Althistorikerin Sabine Huebner.

Ausbleibender Monsunregen führte zu Auswanderung

Die Professorin für Alte Geschichte von der Universität Basel forscht zu antikem Klimawandel und Klimaanpassung. In ihrem aktuellen Forschungsprojekt vergleicht sie Papyri und archäologische Funde mit Klimadaten. Ihr Ergebnis: In der spätantiken römischen Provinz Ägypten hat ausbleibender Monsunregen in den Quellregionen des Nils zu Auswanderungen und zum Niedergang von Siedlungen geführt.

Wobei die Aufgabe einer Siedlung die Ultima Ratio war. Davor wurden bessere Kanäle gebaut und versucht, die Landwirtschaft an die Trockenheit anzupassen. «Wo früher Weizen angebaut wurde, wurde später Wein angebaut. Als es zu trocken für Wein war, wurde auf



Heute in der Wüste: Die Ruinen von Soknopaiou Nesos, einer in der Spätantike untergegangenen Siedlung im ägyptischen Fayum-Gebiet. Foto Roland UNGER

Schafhaltung umgestellt», so Huebner.

Steuererleichterung wegen Klimawandel

Die Landwirte wendeten sich auch an die Politik. Auf Papyri stehe, dass bei den römischen Behörden nach Steuererleichterungen gefragt wurde, so Huebner. «Es ist ja ganz offensichtlich, dass man nicht mehr Steuern in gleicher Höhe zahlen kann, wenn man nicht

mehr so viel auf den Feldern produzieren kann», sagt sie. Trotz solcher und weiterer Anpassungsstrategien wurden rund ein Dutzend Siedlungen mit ursprünglich jeweils mehreren tausend Bewohnern im Fayum-Gebiet letztlich aufgegeben.

«Damals war der Klimawandel nicht vom Menschen verursacht»

Der heutige Klimawandel lasse sich nicht mit der Situation im römischen Reich vergleichen. Auf Nilfluten sei man nicht mehr angewiesen, weil Stauseen den Nil regulieren. Dafür gebe es jetzt internationale Konflikte um Wasser, Äthiopien baut derzeit den größten Stausee Afrikas. «Natürliche Klimaschwankungen gab es schon immer und sich an den Klimawandel anzupassen, ist nichts Neues», sagt Sabine Huebner, «jedoch war damals der Klimawandel nicht von Menschen verursacht.»

Marleen BEISHEIM

UMWELT

Wasser marsch

Kairo/Moskau (dpa) - Der rote Teppich liegt aus, eine Blaskapelle spielt: Feierlich schreiten Ägyptens Präsident Anwar al-Sadat und der sowjetische Staatschef Nikolai Podgorny im Januar 1971 über den Staudamm in Assuan. Tief unten sprudelt Nilwasser durch zwölf Turbinen der neu gebauten Kraftwerksanlage. Der wirtschaftliche Nutzen ist enorm: Erstmals kann der Mensch die Nilflut kontrollieren und Tausende Hektar Ackerland nach Bedarf bewässern. In ägyptischen Dörfern, zuvor noch ohne Stromanschluss, wird das Licht angeknipst.

Aber 50 Jahre nach Einweihung des Assuan-Hochdamms gibt es ganze wissenschaftliche Abhandlungen allein über die Umweltschäden solcher Projekte. Erosion, Bodenversalzung, schlechtere Wasserqualität, Verdunstung und ein stark veränderter Lebensraum für Süßwassertiere sind nur einige Probleme. Die Organisation «River Watch» nennt Staudämme «einen der schlimmsten Eingriffe in die

Natur», der Verein «Rettet den Regenwald» spricht von der «Ausrottung ganzer Tier- und Pflanzenspezies» und der Vertreibung von «Zigmillionen» Menschen. Pauschal lasse sich nicht sagen, ob der Nutzen eines Staudamms - etwa klimafreundliche Stromgewinnung oder Kontrolle über Hochwasser - die Schäden überwiege, sagt Christiane Zarfl vom Zentrum für Angewandte Geowissenschaften der Universität Tübingen.

Es gibt auch häufig grenzübergreifende Konflikte bei derartigen Projekten - etwa zwischen Äthiopien, dem Sudan und Ägypten beim Bau des künftig größten Staudamms in Afrika. Der Große Renaissance-Staudamm soll den Blauen Nil im Nordwesten von Äthiopien kurz vor der sudanesischen Grenze stauen. Das zeigt, dass solche Gewässerprojekte unabhängig von den ökologischen Folgen noch eine weitere, schwer bis unmöglich zu beantwortende Frage aufwerfen können: Wem gehört der Fluss?

Société Alsacienne de Publications
S.A.S. au capital de 101 710 200 €
18, rue de Thann - 68945 Mulhouse Cedex 9
Tel. 03 89 32 70 00

Directeur Général, Directeur de la Publication: **Laurent Couronne**
Président: **Philippe Carli**
Rédacteur en Chef: **Frédéric Vézard**
Principal actionnaire: BFCM (99,8%)
N° com. Par. 0125 C 8626 - ISSN 0245-663 X

Editions des Dernières Nouvelles d'Alsace
S.A. au capital de 10 425 527 €
17-21, rue de la Nuée-Bleue 67077 Strasbourg Cedex
Tel. 03 88 21 55 00

Directeur Général, Directeur de la Publication: **Laurent Couronne**
Président du Conseil d'Administration: **Philippe Carli**
Rédacteur en Chef: **Frédéric Vézard**
Principal actionnaire: Société Presse Investissements (99,76%)
N° com. Par. 0724 C 86450 - ISSN 0150-391 X

Tarif d'abonnement (France) 7 jours/7, par prélèvement automatique.
Mensuel: 35,35 € (autres formules: nous consulter). Étranger: tarif sur demande.
Service lecteurs Alsace: 09 69 32 80 31 - DNA: 03 88 21 56 78

Imprimerie des Dernières Nouvelles d'Alsace
- Origine du papier: Suisse, France, Allemagne et Belgique.
- Papier issu de forêts gérées durablement.
- Taux de fibres recyclées: 86 %
- Eutrophisation des eaux douces (Ptot): 0.011 KG/T

ALSACE
DNA
DIPLOME
DIFFUSION